

Weltmeister



Bild: z.V.g

Stolze Kämpfer: Fitim Fetahi mit seinem Lehrer Albert Ahmeti und Ahmetis Ex-Trainer und Schiedsrichter Erka Yeqesan (v.l.n.r.)

kuo- Als Schüler ging er, als Weltmeister kam er zurück: **Fitim Fetahi**. Dabei haben der 13-jährige Klotener und sein Winterthurer Lehrer **Albert Ahmeti** von der Karateschule Seibukan offenbar alles richtig gemacht. Denn neben dem Weltmeistertitel in der Kategorie «Jugend-Kumite» (Kampf) setzte Fitim mit einem hervorragenden vierten Rang im «Kata» (Form), wo er vom Kata-Spezialisten **Antonio del Gaizo** von der Karate-Schule Kloten trainiert wird, gleich noch eins drauf. Viel Sinn für Jugend- und Sportförderung bewies dabei

auch die Lehrerschaft des Schulhauses «Spitz» in Kloten. Erhielt doch «Karate Kid» Fitim extra vier Freitage, um am Wettkampf in Italien teilnehmen zu können. Fetahi und Ahmeti ruhten sich nach ihrem Triumph im Süden übrigens keine Minute auf ihren Lorbeeren aus. Vielmehr ging es für die beiden mit zwei ersten und einem zweiten Platz an der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Frankfurt vergangene Woche gleich nahtlos weiter. Man darf also gespannt sein, welche sportlichen Erfolge der 13-Jährige noch wird feiern können.

Welttiertag

pd- Anlässlich des am 4. Oktober stattgefundenen Welttiertages haben Whiskas und Pedigree in einem aufwändigen Auswahlverfahren besonders attraktive Projekte von Tierheimen ausgesucht, die mit der Spendenaktion «I schänke Dr mis Härz» unterstützt wurden. So sind für die Erneuerung des durch die Witterung beeinträchtigten Durchgangs ins Aussengehege im Tierheim Chöli 5000 Franken zusammengekommen. Masterfoods-Aussendienstmitarbeiter **Matthias Peter** durfte vergangenen Donnerstag den Check an den Tierheimleiter **Herbert Gasser** überrei-

chen. Der Besitzer überlässt sein ganzes Wohnhaus 80 Katzen, die fast unbegrenzte Auslaufmöglichkeiten haben. Die Innenräume des Hauses sind mit Katzenschleusen untereinander verbunden und ermöglichen die separate Betreuung von jungen, kranken oder Ferienkatzen. Dank der Mithilfe von zwei freiwilligen Helferinnen werden die Katzen mit liebevoller Zuwendung und sanfter Pflege verwöhnt. «Familien sollten sich bewusst sein, dass sie eine Verantwortung für ca. 15 Jahre übernehmen, wenn sie sich für ein Haustier entscheiden», sagt Herbert Gasser.



Bild: z.V.g

Masterfoods-Mitarbeiter Matthias Peter (links) überreicht den Check an Herbert Gasser, Leiter vom Tierheim Chöli in Saland.

Weltmeisterschaft

Hubert Schneider war beeindruckt. Der technische Delegierte des Weltradsportverbandes (UCI) aus dem österreichischen Hohenems nahm am vergangenen Samstag in Winterthur die offizielle Präsentation des örtlichen Organisationskomitees für die Hallenradsport Weltmeisterschaften 2007, die im kommenden Jahr vom 9. bis 11. November in den Eulachhallen stattfinden werden, ab. «Ich habe das Gefühl, die WM könnte schon jetzt stattfinden», lobte Schneider die rund zweistündige Präsentation durch OK-Chef **Daniel Frei** aus Seuzach. Auch das Deutsche Mitglied der UCI-Hallenradsportkommission, **Hartmut**



Organisieren die Hallenradsport-WM 2007 in Winterthur: Daniel Spengler, Max Wullschlegler, Daniel Frei, Marianne Kern und Toni Hostettler (v.l.n.r.)

Kimmerle, war mit den Inhalten sehr zufrieden. «Das war Präzise wie ein Schweizer Uhrwerk.



Christian Kuhn schreibt über Leute von heute

Die WM 07 ist in guten Händen», sagte Kimmerle, der 2000 in Böblingen selbst die Welttitelkämpfe der Kunstradfahrer und Radballer mitorganisiert hatte. Zuletzt wurde die Hallenradsport WM in der Schweiz 1997, seinerzeit ebenfalls in Winterthur, ausgetragen. «Der

Grundstein für die WM 2007 wurde sicherlich durch das damalige Organisationskomitee gelegt», erklärt Frei. «Auf dieser Basis – für viele Organisatoren bis heute eine Muster-Veranstaltung – kann aufgebaut werden.»

Stefan Thomé

Weltrekord

kuo- Wenn Pfadfinder ein Zelt bauen, ist das per se noch nichts Aussergewöhnliches und in der Regel auch keine Zeitungsmeldung wert. Stellen die «Pfad» aber mit ihrem Bauwerk einen Weltrekord auf, sieht die Sache schon ganz anders aus. So geschehen letzte Woche in Wülflingen. Eineinhalb Jahre tüftelte das umtriebige Kader der Pfadiabteilung Neuburg/Wartensee an **Lorenz Brauns** Idee, aus rund einer Tonne Armee-Blachen den grössten Sarasani zu bauen, und damit einen Weltrekord zu realisieren. «Ins



Zelt gebaut: Marc Zwicky v/o Piano, Simon Braun v/o Tornado, Philippa Lamprecht v/o Pulce, Marin Seeger v/o Brujo, Kerstin Pabst v/o Chilwa, Livia Lamprecht v/o Naura, Christian Scherrer v/o Koala und Lorenz Braun v/o Quirl (v.l.n.r.)

«Guinness Buch» werden wir es zwar nicht schaffen», gibt **Livia Lamprecht** zu Protokoll, «weil es dort

nur die Kategorie «Zelt» gibt. Und der Londoner «Millennium Dome» ist dann doch noch ein Stück grösser. Aber unser Weltrekord ist immerhin vom Notariat Wülflingen beglaubigt.» So war denn auf dem Feld zwischen Hard und Hardau der Stolz auf das Erreichte allerorten zu spüren. Immerhin haben sich rund 50 PfadfinderInnen und zahlreiche Väter und Mütter am Bau und am samstäglichem Fest beteiligt. Und auch für zahllose Passanten, Freunde und Bekannte war das riesen Zelt die Attraktion des Wochenend-Spazierganges. Impressionen vom Anlass finden Sie auf Seite 12.

Weltweit

kuo- Weltweite Kommunikation dank des Internets ist eigentlich längst ein alter Hut. Dennoch liess es sich der Vorstand der Jungen SVP Winterthur nicht nehmen, seine Website (www.jsvp-winterthur.ch) mit multimedialen Inhalten «aufzumotzen». So schaltete Webmaster **Roger Strebel** jüngst Internetvideos von sich und seinen VorstandskollegInnen **Angela Strebel**, **Michael Zehnder** und **Chantal Leupi** online, in welchen sie vor der Kamera und an lokalen Drehorten in Winterthur ihre politischen Standpunkte verkünden. Ein Versuch, die lese-



Bild: z.V.g

Multimedialer Parteivorstand: Vize Simon Büchi, Beisitzer Michael Zehnder, Aktuarin Chantal Leupi, Kassier Yves Senn und Webmaster Roger Strebel (v.l.n.r.)

faule Jugend anzusprechen? «Wir wollten primär unsere Website aufwerten und uns modern präsentieren», erklärt Strebel im Gespräch

mit der «Winterthurer Zeitung». Progressive Inhalte dürfen ob des modernen Mediums aber natürlich keine erwartet werden.